andere legten Verwahrung gegen die Entfernung der Kruzifixe aus den Gerichtssälen ein.

* **„Die Weber“.** In Darnetal versuchten die ausständigen Weber nichtausständige Arbeiter zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Es kam zu Streitigkeiten. Die Gendarmerie war zum Einschreiten genötigt und mußte feuern. Dabei wurden mehrere Personen verwundet; eine Anzahl wurde verhaftet.

* **Die außerparlamentarische Marinekommission** trat gestern nachmittag unter Vorsitz des Marineministers Pelletan zusammen. Er führte in einer Rede aus, daß die Regierung ihre ganze Unterstützung dazu bieten werde, um über die Punkte, betreffend die nationale Verteidigung, Licht zu verbreiten. Die Kommission werde ihr Werk vollenden, ohne Rücksicht auf eine Person zu nehmen, und werde nur das öffentliche Wohl und die Stärke Frankreichs im Auge behalten. Nach der Debatte wurden die Berichterstatter ernannt und beauftragt, die Berichte über die Lage der Flotte, der Truppen, über den Bau der Schiffe und über die Verteidigung der Kolonien abzufassen. Sodann vertagte sich die Kommission bis zum 25. Mai.

England.

* **Unterhaus.** Gleichzeitig mit dem deutschen Reichstag nimmt das englische Unterhaus seine Arbeiten wieder auf. Zur Beantwortung stehen zunächst 14 Interpellationen, unter denen die des Mr. E. Robertson betreffend die Tonnagezunahme der britischen, französischen, deutschen und russischen Marine in den letzten neun Jahren bis zum 31. März 1904 ein weitgehendes Interesse beanspruchen darf. Eine weitere Anfrage gilt der Arbeitslage im Transvaalgebiet. Nach Erledigung dieser Interpellationen soll unverzüglich mit der Beratung des Flottenetats, zunächst mit den die Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge betreffenden Kapiteln, begonnen werden. Da der Flottenetat Englands für 1904/05 eine Ausgabe erheischt, deren Höhe derjenigen von drei beliebig kombinierten Seemächten entspricht, dürften die bevorstehenden Verhandlungen Gelegenheit bieten, das Urteil der Volksvertretung über diese Politik kennen zu lernen, die zweifellos weit über das Maß einer durch den Schutz der Staats- und Handelsinteressen Großbritanniens gebotenen Seewehr hinausgeht.

* **Der Oberbefehlshaber der indischen Armee, General Kitchener,** hat einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er seine Schlußfolgerungen hinsichtlich der allgemeinen Bereitschaft des Heeres in Indien zusammenfaßt. Er warnt die Armee ernstlich vor falschen Schätzungen, wonach sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie zu tun haben könne, aufzunehmen. Das Heer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg befolgen, das den heutigen Umständen angepaßt sei, und veraltete Ueberlieferungen fallen lassen. Der Befehl führt verschiedene Aenderungen an, die Kitchener zu den gedachten Zwecken einzuführen beabsichtigt, betont die Notwendigkeit, einen gründlich ausgebildeten Generalstab zu besitzen, und kündigt an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werden wird.

Spanien.

* **Antiklerikale Kundgebungen.** Aus Madrid wird gemeldet: Bei der am Montag hier abgehaltenen religiösen Prozession veranstaltete eine Anzahl von Antiklerikalen Gegenkundgebungen unter Hochrufen auf das Heer. Es fielen einige Schüsse. Die Veranstalter der Kundgebungen warfen mit Steinen nach dem Hause des Bürgermeisters. Die Polizei gab darauf Feuer und verwundete einige Personen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Asien.

* **Aus China.** In den chinesischen Provinzen Kwang-si und Yünnan sollen, wie man uns aus Paris berichtet, Unruhen ausgebrochen sein, denen mehrere Europäer zum Opfer fielen. In der Nähe der Grenze von Tonkin, insbesondere in der Nähe von Mong-Kay und Dap-Cau, ist eine große Anzahl Aufständischer aufgetaucht, welche mehrere französische Posten angegriffen haben. Es wurden infolgedessen militärische Maßregeln getroffen, um das Eindringen von Piraten nach Tonkin zu verhindern. Die oberste Kommission für die Verteidigung von Indo-China ist in Hanoi zusammengetreten, um über die an der Grenze von Tonkin drohende Gefahr zu beraten, und es heißt, daß der größte Teil des von der französischen Kammer für Indo-China bewilligten Betrages von zehn Millionen Francs für Vorkehrungen zum Schutze Tonkins verwendet werden wird.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Wolf“ ist am 9. April in Loanda eingetroffen und geht am 18. April von dort nach Swakopmund in See. S. M. S. „Tiger“ ist am 9. April in Futschau eingetroffen. S. M. S. „Luchs“ ist am 10. April von Futschau nach Schanghai in See gegangen. S. M. S. „Bussard“ ist am 10. April von Chemulpo nach Tsingtau in See gegangen. S. M. Flußkanonenboot „Vorwärts“ ist am 10. April in Hankau am Jangtse eingetroffen. S. M. S. „Fürst Bismarck“ ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord am 11. April in Tahi eingetroffen und geht am 18. April von dort nach Tschifu in See. S. M. S. „Vineta“ und S. M. S. „Falke“ gehen am 13. April von Port of Spain (Trinidad) nach Grenada (Kleine Antillen) in See. S. M. S. „Gazelle“ geht am 13. April von Port of Spain nach Tobago (Kleine Antillen) in See. S. M. S. „Panther“ geht am 14. April von Port of Spain nach St. Thomas (Kleine Antillen) in See. Die aktive Schlachtflotte ist am 9. April nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Carola“ ist am 9. April in Kiel eingetroffen. Poststation bis auf weiteres Kiel.

* **Die Herbstmanöver** der aktiven Schlachtflotte beginnen am 15. August. Die Herbstmanöver bilden gemeinsame Uebungen der Flotte und der Landtruppen, voraussichtlich in der Neustädter Bucht.

* Konteradmiral Graf v. Baudissin ist zum Inspekteur der ersten Marine-Inspektion in Kiel ernannt worden.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 12. April. Der König empfing am Montag die Herren Staatsminister zu Vorträgen, nahm einige militärische Meldungen entgegen und erteilte von 12 Uhr mittags ab an nachstehende Herren Audienz: Oberpostdirektor Domizlaff-Leipzig, Amtsgerichtspräsident Kunz, Brandversicherungs-Oberinspektor Baurat a. D. v. Rose-Dresden, Landrichter Dr. Zachmann-Zwickau, Oberförster Lochmann-Grünhain, Oberlehrer Professor Rhodius-Plauen i. V., Staatsanwalt Willhöfft-Leipzig, die Oberlehrer Hahn-Dresden und Raschke-Leisnig, Kantor emer. Silbermann-Freibergsdorf, Prinzl. Hofsekretär und Prinzl. Bereiter Herfurth. — Der Kronprinz begibt sich am 21. April zur Auerhahnbalz nach Zittau.

* **Dresden,** 12. April. Der Oberförster Beez ist vom Ottendorfer auf das Pillnitzer Revier versetzt und die Revierverwalterstelle auf Ottendorfer Revier dem seitherigen Forstassessor Scheibe unter Ernennung zum Oberförster übertragen. — Den in den Ruhestand getretenen Beamten der Staatseisenbahnverwaltung Oberschaffnern Helbig in Dresden und Schwabe in Werdau ist das Albrechtskreuz, dem Feuermann 1. Klasse Hausmann in Leipzig, dem Portier Sterl in Bischofswerda, den Schaffnern Gröschel in Nossen, Möbius in Dresden und Polenz in Leipzig, den Bahnwärtern Fischer in Gardschütz, Martin in Gürth, Matthes in Rochlitz und Wild in Großbothen, sowie dem Weichenwärter 2. Klasse Heym in Pockau-Lengefeld wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Dresden,** 12. April. Ueber das Schicksal der städtischen Umsatzsteuervorlage erfahren die „Dr. Nachr.“, daß das Stadtverordnetenkollegium voraussichtlich in seiner Mehrheit trotz der vielfachen gegen den Entwurf gerichteten Petitionen und Resolutionen sich dafür aussprechen wird, während der Rat eine ablehnende Haltung einnehmen dürfte und zwar vor allem deshalb, weil man zunächst die in Aussicht genommene staatliche Regelung des Gemeindesteuerwesens abwarten will.

* **Dresden,** 11. April. In diesem Monat vollenden sich 25 Jahre, seitdem die großartige, vielbewunderte und vielbesuchte Albertstadt auf den bis an das Weichbild Dresdens im Norden sich heranziehenden Höhenzügen der „Heide“ im wesentlichen bezogen und von den Truppenteilen der Garnison in Benutzung genommen worden ist. Noch heute gilt diese Kasernenstadt Dresdens als die imposanteste Vereinigung militärischer Bauten im Deutschen Reiche überhaupt; sie hat im verflossenen Vierteljahrhundert bis auf unsere Tage fortgesetzten Zuwachs an militärischen Bauwerken und zugleich an Verschönerungen erhalten, sie bieten auch in Zukunft genügend Platz für erforderliche Erweiterungen und Neubauten, und wenn man auch in neuerer Zeit in anderen Garnisonen, z. B. in Leipzig, dazu verschritten ist, eine ähnliche Zentralisierung aller militärischen Baulichkeiten herbeizuführen, so wird doch die wahrhaft königliche Dresdner Albertstadt in ihrer Art, in ihrer großartigen Anlage, landschaftlichen und monumentalen Wirkung einzig und unerreicht bleiben.

* **Dresden,** 10. April. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an dem zur Jubelfeier des 300jährigen Bestehens der Annenschule zu Dresden die erste große Zusammenkunft alter Annenschüler stattfand, soll Sonnabend, den 23. April d. J., abends 8 Uhr, im Saale des städtischen Ausstellungsgebäudes zu Dresden ein Bierabend alter Annenschüler veranstaltet werden. Ein größerer Ausschuß, der aus den verschiedensten Semestern sich zusammensetzt, hat dazu eingeladen, und bittet auch diejenigen alten Annenschüler, deren Adresse nicht bekannt war und denen deshalb eine besondere Einladung nicht geschickt werden konnte, ihre eventuelle Teilnahme Herrn Ernst Hattenius, Sekretär im Ministerium des königlichen Hauses (Dresden-Altstadt, Chemnitzer Straße 8), anzuzeigen.

* **Nossen,** 11. April. Die hiesige Schuhmacherinnung beging gestern das Jubelfest ihres 300jährigen Bestehens. An dem Feste beteiligten sich 80 Innungsmeister, die städtischen Behörden, der Lehrkörper der Stadtschule, die Schützen, die Feuerwehr, der Gesangverein, die Turnvereine, der Radfahrerklub, sowie die Deputationen der Schuhmacher-Innungen aus verschiedenen Städten. Die vier ältesten Mitglieder der Jubelinnung, alle Greise von hohem Alter, die 40 bis 60 Jahre lang ihrem ehrsamen Handwerk obgelegen haben, wurden im Kutschwagen nachgefahren. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Hartig.

— * **Aschopau,** 11. April. Die Hauptversammlung des Kirchenchor-Verbandes der sächsischen Landeskirche beschloß, die nächste (VIII.) Tagung zu Ostern 1906 in Zittau abzuhalten.

r. **Glauchau,** 11. April. Noch keine acht Tage sind seit dem letzten Brande vergangen und schon wieder wütete heute Abend hier ein Großfeuer, dem ein Komplex von vier gefüllten Scheunen zum Opfer fiel. Recht gefährdet war die gegenüberliegende Wolfsche Färberei und Appreturanstalt, die auch an einer Stelle bereits Feuer gefangen hatte, das aber alsbald im Entstehen gelöscht werden konnte. Dieses Mal liegt zweifelsohne ebenfalls Brandstiftung vor.

(:) **Crimmitschau,** 12. April. Textilarbeiterversammlungen. Mit der Tagesordnung „Der Verein der Arbeitswilligen von Crimmitschau und Umgegend, und was hat die Crimmitschauer Textilarbeiterschaft daraus zu lernen?“ sind für Mittwoch abend zwei öffentliche Textilarbeiterversammlungen einberufen, in welchen der frühere sozialdemokratische Redakteur Hermann Jäckel und Albin Reichelt-Chemnitz referieren wollen.

* **Meerane,** 11. April. Heute, Montag, früh wurde am Mühlenwehr im benachbarten Gößnitz die 16 Jahre alte Stickereiarbeiterin Clara Bergmann von dort als Leichnam aus dem Wasser gezogen. Die Bergmann war mit ihrem Liebhaber nach Mitternacht vom Tanz nach Hause gegangen, wurde heute früh aber in ihrem Bett nicht vorgefunden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

† **Plauen i. V.,** 11. April. Heute vormittag 11 Uhr hat sich der frühere Schutzmann Schneeweiß in Markneukirchen, nachmals Schreiber bei der Baupolizei in Plauen usw. beim hiesigen Amtsgerichte zum Antritte einer Strafe freiwillig gemeldet. Schon kurze Zeit später wurde er in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Falkenstein, 11. April. Nach einer Bekanntmachung des Stadtrates beträgt der Gesamtbedarf bei allen städtischen Kassen 124 243,97 ℳ gegen 120 925,76 ℳ im Vorjahre. Die einfache Anlage im Betrage von 13 273,56 ℳ soll zehnfach wie im Vorjahre erhoben werden.

* **Zittau,** 10. April. In ihrer letzten Sitzung haben die Stadtverordneten auf Anregung des Herrn Prof. Gurlitt-Dresden beschlossen, die das Mauerwerk der Ruinen auf dem Oybin beschädigenden Bäume zu entfernen und die in der Nähe des Peschek-Denkmals auf dem Burghofe gelegene Mariensäule freizulegen. Abgelehnt wurde die vorgeschlagene Abtragung der Erdhügel auf dem Burghofe und die Ausgrabungen auf dem Klosterhofe. Die bereits von Herrn Dr. ing. Rathgens ausgeführten Ausgrabungen sollen unter Aufsicht einer aus Mitgliedern beider städtischen Kollegien bestehenden Kommission wieder eingeebnet werden. Die Mehrheit der Stadtverordneten war der Ansicht, daß die Freilegung der Ruinen nur für die Archäologen von Interesse sei, daß dagegen die landschaftliche Schönheit unseres Oybins, wo die Natur, mit der Kunst vereint, ein so herrliches Bild geschaffen, sehr leiden würde.

Aus Sachsens Umgebung.

+ **Altenburg,** 11. April. Bürgermeister Loeser in Roda ist auf weitere zwölf Jahre als Stadtoberhaupt daselbst gewählt und bestätigt worden.

-* **Halle a. S.,** 11. April. Der Geschäftsführer Robert Cyriak von hier unterschlug seinem Hause eine größere Summe, man spricht von etwa 8000 ℳ, verduftete von hier und verpraste das Geld mit einer auswärtigen Dirne. Jetzt verfolgt ihn die Staatsanwaltschaft steckbrieflich.

‡ **Eisenach,** 11. April. Der neuerbaute Bahnhof, der sowohl nach seiner stilvollen äußeren Anlage, als besonders auch nach seiner geschmackvollen inneren Ausstattung einen Musterbau bildet und zu den schönsten Bahnhöfen Deutschlands gerechnet werden muß, wird morgen dem Betriebe übergeben. Der Bau zeigt einen ganz originellen, bisher noch an keinem Monumentalbau angewendeten Stil, der dem romanischen am nächsten kommt und ist nach Entwürfen des Landbauinspektors Lunz erbaut.

Aus aller Welt.

Selbstmord des Direktors Kammsetzer.

Der Wintergartendirektor Gustav Kammsetzer in Berlin, eine auch außerhalb der Artistenkreise bekannte Persönlichkeit, hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Der Selbstmord dieses Mannes entbehrt nicht einer Reihe sensationeller Umstände. Das traurige Ende Kammsetzers stellt sich bei näherer Betrachtung des Falles als Folge eines ungezügelten Lebensgenusses dar. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt:

„Gustav Kammsetzer hat sich das Leben genommen, weil er fürchten mußte, seiner Stellung als Direktor enthoben zu werden. Die Furcht war nicht unbegründet. Die Generalversammlung der Centralhotel-Betriebsgesellschaft, die heute stattfinden sollte, hatte sich mit der „Affäre Kammsetzer“ zu beschäftigen, die ins Rollen gekommen war, als ein Artistenfachblatt heftige Angriffe gegen den Direktor des Wintergartens veröffentlicht hatte. Diese Angriffe sind nicht unberechtigt gewesen; sie gipfelten in der Anschuldigung, daß Gustav Kammsetzer seine Stellung zu unlauteren Manipulationen gegen die weiblichen Artisten mißbraucht habe. Direktor Kammsetzer war kein ganz gesunder Mann mehr, als er vor vier Jahren die Leitung des Wintergartens übernommen hatte. Ein vorgeschrittene Zuckerkrankheit führte ihn wiederholt nach Neuenahr. Das Leiden besserte sich zwar stets während des Aufenthaltes im Bade, doch trat später immer eine Reaktion ein, herbeigeführt durch unmäßigen Alkoholgenuß. Und im Alkoholrausch hat der Mann auch seinem Dasein ein Ziel gesetzt. Gestern hatte er bis in die vierte Nachmittagsstunde hinein geschlafen, als ihn das Dienstmädchen weckte, weil Frau Kammsetzer um 5 Uhr von einer Reise aus Dresden zurückkehren sollte. Kammsetzer stand auf und schickte das Mädchen zur Bahn; er selbst blieb in der Wohnung Nürnberger Straße 30 zurück, trank noch eine Flasche schweren Burgunder und schoß sich dann, auf dem Sofa sitzend, eine Kugel durch die Schläfe. Er hatte gut gezielt, denn der Schuß muß sofort den Tod herbeigeführt haben. Als Frau Kammsetzer die Wohnung mit ihrem Bruder, der aus Dresden mitgereist war, betrat, um ihren Mann zu begrüßen, fand sie ihn im Herrenzimmer blutüberströmt liegen. Die bedauernswerte Frau brach an der Leiche trostlos zusammen . . . .

Im Januar und Februar dieses Jahres waren in dem Artistenfachblatt zwei Artikel erschienen, „Immer Lustig“ und „Scherz und Ernst“ überschrieben. In dem ersten hieß es unter anderem in Bezug auf den Direktor des Wintergartens: „Wer kann es ihm werten, wenn ihn sein Blut, sein Temperament, seine Begeisterung für das Schöne in jene Rendezvous der Lebewelt lockt, wo Sektpfropfen knallen und sengende Strahlen aus dunklen Frauenaugen blitzen? Wer wird einen Stein auf ihn werfen, wenn er in diesen olympischen Regionen auch die Balleteusen seines Etablissements aus dem überschäumenden Nektarbecher der Lebensfreude nippen läßt? König „Immer Lustig“ haßt schwermütiges Grübeln und pedantisches Ueberlegen, mit dem gewöhnlichen Spießbürger sich abgeben.“ Aber nicht die directoriale Liebe zu seinen weiblichen Mitgliedern wurde Kammsetzer von dem Schreiber des Artikels zum Vorwurf gemacht; er wurde beschuldigt, daß er „dann und wann auch in Geldnöten gewesen sei und in diesem Stadium schon Leute angebettelt haben soll, die in gewisser Abhängigkeit von ihm standen. . .“ Es wurde ihm weiter zum Vorwurf gemacht, daß er „schwer beleidigt die Internationale Artistenloge arg beschimpfte“, daß er „noch weniger nüchtern war“, als ihn ein Journalist in einem Restaurant wegen seines Benehmens zur Rede gestellt hatte. Es sollen sogar, heißt es, „auf Dienstreisen, die der Prüfung neuer Nummern gelten, noch seltsamere Fälle passiert sein: Abfällige Urteile über neue Nummern am Barriere, deren Besichtigung der alkoholfreundliche Direktor einfach — verschlafen hatte.“

Auf alle diese Angriffe hatte Direktor Kammsetzer nicht geantwortet, trotzdem er eine Erwiderung hätte finden müssen. Denn § 53 der Gewerbeordnung schreibt vor, daß die Konzession zurückgezogen werden kann, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel derjenigen Eigenschaften klar erhellt wird, welche bei Erteilung der Konzession vorausgesetzt werden mußten. Nach dem Tatbestand der Dinge hätte Direktor Kammsetzer fürchten müssen, daß ihm die Konzession, die es ihm ermöglichte, die Direktion im Wintergarten zu führen, entzogen werden könnte. So lange allerdings das Gericht sich mit dieser Angelegenheit nicht beschäftigte, konnte der verantwortliche Dezernent am Polizeipräsidium auch nicht die Konzessionsentziehung beantragen. Vor der Einmischung der Gerichte hatte aber Direktor Kammsetzer begreifliche Scheu. So wurden nach und nach die Verhältnisse für den Beschuldigten unhaltbar. Kammsetzer hat wohl seine Schuld eingesehen, denn er hat unlängst bei der Internationalen Artistenloge um Verzeihung gebeten. In der Generalversammlung sollte ihm, so verlautet, ein neuer Vertrag zur Unterschrift vorgelegt werden, in dem ausdrücklich bestimmt war, daß die Gesellschaft sofort ihrer Pflichten entbunden sein würde, wenn Kammsetzer auch nur einmal Exzesse begehen sollte. Auf diese Eventualität war Kammsetzer nicht gefaßt, er glaubte vielmehr, wie eben bemerkt, daß er seines Amtes sogleich entheben werden sollte. Alle Vorhaltungen seiner Freunde hatte er in die Luft geschlagen. „Es ist alles ganz egal“, äußerte er oft: „Lange habe ich so wie so nicht mehr zu leben.“ Und er trank wieder und wüstete weiter. So hatte er sich selbst zu Grunde gerichtet und seinen Untergang beschleunigt. . . .

Gustav Kammsetzer entstammte einer der besten Familien Dresdens. Sein Vater war Ratszimmermeister, und sein Bruder nimmt ebenfalls eine geachtete Stellung in der sächsischen Hauptstadt ein. Auch seine Mutter, eine 77jährige Frau, lebt noch in Dresden. Kammsetzers Gattin ist Käthe Baste, eine Schwester der berühmten Dresdener Hofschauspielerin Charlotte Baste. Käthe Baste war vor ihrer Verheiratung ebenfalls schauspielerisch tätig, so am Lessing-Theater, wo sie in Sudermanns „Sodoms Ende“ die Rolle des „Sonnenscheinchens“ gespielt hat. Bevor Kammsetzer die Direktion des Wintergartens übernahm, war er Leiter des Zentral-Theaters in Dresden. Er verließ seine Stellung, als ihm dort sein Inspektor nach und nach 12 000 ℳ unterschlagen hatte. Dadurch wurde die Stellung Kammsetzers seiner Gesellschaft gegenüber unhaltbar, da der Direktor eines solchen Unternehmens etwas besser aufpassen müßte. Vor seiner Dresdener Zeit war er Musikdirektor des Breslauer Lobe-Theaters und später Leiter des Theaters auf Helgoland. Er bezog im Wintergarten ein bedeutendes Gehalt, zu dem noch die Tantième kam. Die Gesamtsumme war derart, daß er sehr gut hätte auskommen können. Klein das Leben, das er führte, verschlang viel mehr als er besaß, und so kam es, daß er sich oft in Geldkalamitäten befand. Die Beziehungen zu den brillantengeschmückten Varietésternen kamen eben ziemlich teuer zu stehen, und auch auf den Engagementsreisen wurde das mehr als flotte Leben weitergeführt.

Ueber die Wiederbesetzung der Direktorstelle verlautet, daß dafür unter anderen Klein-Leipzig und Mellini-Hannover in Betracht kommen; man spricht auch davon, daß Direktor Dorn wieder sein altes Amt übernehmen würde.

= **Der Bankbuchhalter Olle in Bordeaux** hat sich dem Gericht gestellt und die Ermordung seiner Gattin und seiner beiden Kinder bekannt. Das Bekenntnis hat sich als wahr erwiesen. Olle hatte Gelder veruntreut, er wollte schließlich das Haus anzünden und in den Flammen sterben, wozu ihm dann der Mutt fehlte.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Z. **Dresden,** 12. April. (Eigene Meldung.) Die Erste Kammer des Landtages verabschiedete heute den Etat des Departements der Finanzen, genehmigte den Bericht über die Inventur der Altersrentenbank und erledigte mehrere Petitionen. Im Laufe der Verhandlung sprach der Präsident Dr. Graf von Könneritz dem Finanzminister namens der Finanzdeputation der Kammer das vollste Vertrauen aus. — In der Zweiten Kammer wurde der Etat des staatlichen Fernheizwerkes erledigt. Eine Petition um Vermehrung der Apotheken-Neuanlagen ließ die Kammer auf sich beruhen. Die Petition der Kleinmüller um Einführung einer Betriebs- und Umsatzsteuer für Großmühlen rief eine lebhafte umfangreiche Debatte hervor. Schließlich wurde mit 45 gegen 21 Stimmen beschlossen, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

fg. **Dresden,** 12. April. (Eigene Meldung.) Vor dem hiesigen Landgericht wurde heute abermals ein Buchmacherprozeß verhandelt. Des gewerbsmäßigen Glücksspiels und der Stempelsteuerhinterziehung hatte sich der Inhaber eines hiesigen Wettbureaus, August Hermann Fritzsche, zu verantworten. Er hatte besonders sogenannte kleine Leute ausgewuchert und war regelmäßiger Besucher der Rennplätze von Karlshorst und Frankfurt a. M. Von auswärts angenommene Beträge auf Wetten legte er am Totalisator überhaupt nicht an. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 300 ℳ Geldstrafe.

* **Dresden,** 12. April. Das Oberkriegsgericht des XII. Armeekorps verwarf in seiner heutigen Sitzung die vom Gerichtsherrn des Rittmeisters a. D. Hupfeld vom 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 eingelegte Berufung, so daß Hupfeld die ihm wegen Zweikampfes zuerkannte Festungshaft von 6 Monaten verbüßen wird.

* **Berlin,** 12. April. Dem Abgeordnetenhause gingen die fünf wasserwirtschaftlichen Gesetzesvorlagen zu; vier betreffen Vorflutfragen, die fünfte Schiffahrtsanlagen. Die erste Vorlage betrifft die Hochwässer der Oder, Havel und Spree. Die zweite führt den Titel: Gesetzentwurf, betr. Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Brandenburg und im Havelgebiete der Provinz Sachsen. Die dritte Vorlage betrifft Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder. Die vierte Vorlage betrifft die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebietes der Wasserläufe und soll im wesentlichen für den ganzen Umfang der Monarchie erlassen werden. Die fünfte Vorlage ist ein Gesetzentwurf, betr. Herstellung und Ausbau von Wasserstraßen für einen Schiffahrtskanal vom Rhein nach Hannover, und zwar von Ruhrort bis zum Dortmund-Ems-Kanal in der Gegend von Herne.

fg. **Berlin,** 12. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Antrag Preußens, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen, den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

fg. **Bochum,** 12. April. Wie der „Märkische Sprecher“ meldet, kamen hier drei neue Pockenerkrankungsfälle, sowie ein pockenverdächtiger Fall vor. Das Generalkommando ordnete für den Stadt- und Landkreis Bochum den Ausfall der Kontrollversammlungen an.

fg. **Trient,** 12. April. In Mezzana im Sulztal wurden durch eine Feuersbrunst zwei Kirchen und 20 Häuser zerstört. Zwei Menschen büßten dabei das Leben ein.

* **Paris,** 12. April. Der Generalrat der unteren Loire, der in Nantes tagte, beschloß, daß das Christusbild vom Schwurgericht in Nantes in dem Sitzungssaal des Generalrates gebracht und dort aufgehängt werde. In Rennes forderten zahlreiche Advokaten die Bevölkerung auf, aus Anlaß der Entfernung der Kruzifixe aus den Gerichtssälen einer feierlichen Sühnemesse beizuwohnen, die von dem Kardinal Labouré zelebriert werden soll. — Das Gerücht, daß Oberst Marchand dem Ministerpräsidenten, der zur Zeit einstweilig den Kriegsminister vertritt, sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, wird von einzelnen Blättern als unrichtig bezeichnet, von anderen dagegen bestätigt.

* **Malta,** 12. April. Der Kaiser begab sich heute vormittag an Land und sah dem Uebungen an Feldgeschützen und den gymnastischen Uebungen der Matrosen zu. Der Kaiser nahm die neuen Docks und Wellenbrecher in Augenschein und frühstückte im Landhause des Admirals Domvile. — Es besteht die Absicht, heute abend 10 Uhr nach Syrakus zu mehrtägigem Aufenthalt in See zu gehen.

* **London,** 12. April. Die „Times“ melden aus Niutschwang vom 8. d. M.: In der ganzen Südmandschurei sind durch starke Regenfälle die Eisenbahnen überschwemmt und die Straßen unwegsam. Die Feldtelegraphen sind unterbrochen, der Verkehr durch das Land ist lahmgelegt.

fg. **Petrogawlowsk,** 12. April. Die Einberufung der Landwehr der ersten Kategorie des sibirischen Militärbezirks ist auf kaiserlichen Befehl bis zum 14. Juni verschoben worden, um die Aussaat zu ermöglichen.

fg. **Port Arthur,** 12. April. (Russische Telegraphen-Agentur.) Infolge der Beschädigungen der Telegraphen durch Regengüsse war der Telegraphenverkehr einige Zeit unterbrochen. In der Nacht vom 10. April traf Großfürst Boris Wladimirowitsch hier ein. In der Osternacht wurde allgemein ein neuer Angriff der Japaner erwartet. Daher wurden energische Schutzmaßregeln getroffen. Vizeadmiral Makarow, welcher allnächtlich die getroffenen Vorsichtsmaßregeln persönlich überwachte, verbrachte die Osternacht auf einem Wachtboot. Die Truppen verlebten das Osterfest in ihren Positionen in gehobener Stimmung. Heute kehrte das Geschwader, aus allen großen Schlachtschiffen und Torpedobooten bestehend, das zu einer Kreuztour weit in See gegangen war, in den Hafen zurück.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Mittwoch, 13. April: 100. Abonnem.-Vorstellung (4. Serie, braun):

Tannhäuser.

Große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.
Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 13. April:

Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Herrn Ernst Müller vom Kgl. Hoftheater in Berlin.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 3 Akten von H. Wilken und C. Justinus.
Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Mittwoch, 13. April, abends 7½ Uhr: **34. Mittwoch-Abonnement.**

5. Gastspiel Felix Salmegkofer.

Gebildete Menschen.

Volksstück in 3 Akten von Otto Ludwig.

Leitung: Adolf Schrodt.

Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Burlitz, für auswärtige Politik Emil Heilig, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Spallek, für Feuilleton Paul Zschorlich, für den musikalischen Teil Heinrich Löhner, für Sport Julius Haarfeld. Verantwortlich für den Inseratenteil Emil Abigt. Sämtlich in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.